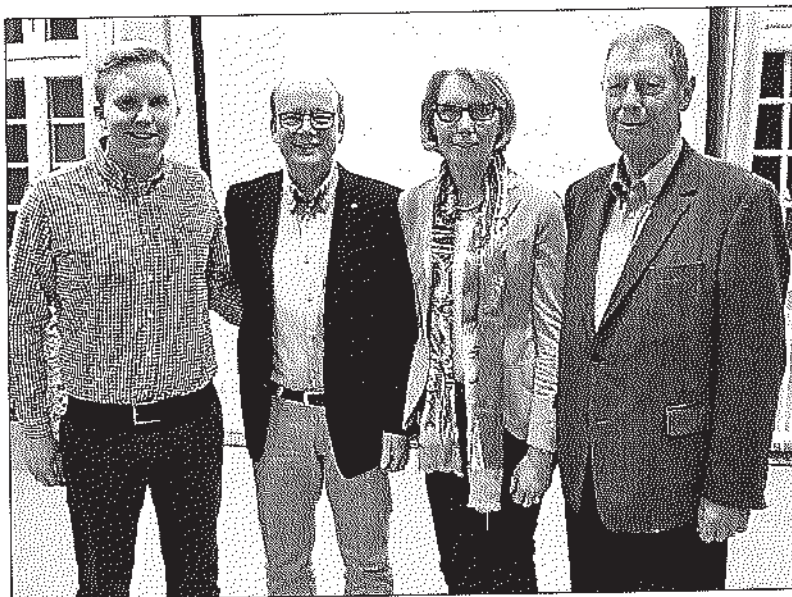


Landtagsmitglied zu Gast



Besuch aus Düsseldorf: Kreistagskandidat André Schulte, André Kuper (MdL.), Henrika Küppers (Vorsitzende des CDU-Stadtverbands) und Norbert Flaskamp (stellvertretender Bürgermeister).

Kuper: „NRW kann nicht Schritt halten“

Rheda-Wiedenbrück (gl). Wie geht es mit der Entwicklung des ländlichen Raums weiter? - Darauf hat André Kuper, MdL und kommunalpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, im Historischen Rathaus in Wiedenbrück unter anderem Antworten gegeben.

Die CDU Rheda-Wiedenbrück will gestärkt und mit bedeutsamen Inhalten in die Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen gehen. „Die Landespolitik aus Düsseldorf macht es uns schwer, unsere Pläne so zu verwirklichen, wie es gut für unsere Stadt ist“, sagte CDU-Ortsverbandvorsitzende Henrika Küppers. „Die erste Schwächung für unsere ländliche Region war der Kommunal-Soli in 2013, der den Stadthaushalt 2014 belastet.“

Die bevorstehende Verabschiedung des Landesentwicklungsplans werde die Stadt laut der CDU bei der Ausweisung von Bauflächen für Wohnungen und

Gewerbegebiete hemmen. Dadurch könnten sich Unternehmen nicht mehr so baulich erweitern, wie es die Marktsituation verlangt. Es bestehe die Gefahr, dass die wirtschaftliche Entwicklung in der Region ausgebremst wird. „Die Bildung von Allianzen der Kommunen, die zu diesem Thema 1 500 Stellungnahmen an die Landesregierung geschickt haben, verzögert die Einführung und beweist, dass gemeinsam etwas bewegt werden kann“, erklärte die Vorsitzende. Das Land hat Nachbesserung in Aussicht gestellt.

André Kuper unterstrich, dass NRW im Vergleich zu anderen Bundesländern, vor allem Bayern, in der wirtschaftlichen Entwicklung derzeit nicht Schritt halten kann. Dies führte er auf die Politik der rotgrünen Landesregierung zurück. Fazit des Abends war, dass die Gesetzesvorlagen wachsam beäugt und kritisch nachgefragt werden müssen.

